



Nachtgedanken

Seneca - 26.2.2005 um 00:50

Ob ihr des auch kennt weiß ich nicht, aber mir geht es oft so, dass ich mir nachts, wenn ich nicht einschlafen kann oder will Gedanken mache über die Welt und mich. Ich hab gedacht, des sei vielleicht interessant hier mal darüber zu sprechen über die Gedanken, die uns nachts bewegen und evt. auch über die damit verbunden Träume.

Bereits als Kind hat es bei mir angefangen, dass ich mir nachts über Dinge Gedanken gemacht habe. Damals waren es ziemlich primitive Dinge, wie zum Beispiel irgend eine Habseligkeit, die ich verloren hatte. Die Gedanken wurden mit der Zeit nicht nur immer komplexer, sondern sind auch abgedriftet. und Richtung Leben und Tod, in Richtung Sinn des Lebens, über einen Gedanken an Gott, bis hin zu ziemlich schwarzen Gedanken, die ich hier nicht genauer nennen möchte. In jedem Fall ist es inzwischen so, dass ich mir regelmäßig ziemlich Komplexe Gedanken mache in der Nacht, wenn andere schlafen, meist über oben genannte Dinge. Diesen Nachtgedanken gemeinsam ist, dass ich sie teilweise am nächsten Tag als falsch revidieren muss, der Gedanke an sich jedoch bleibt. An dieser Stelle möchte ich einige Gedankengänge einschieben. Bei ihnen handelt es sich um Nachtgedanken, über die ich mir bereits öfters Gedanken gemacht habe.

1. Einfach weg

Wenn ich mir über mein Leben so Gedanken mache, dann kann ich objektiv gesehen trotz allem zufrieden sein. Ich lebe, hab genug zu essen, wenig Ärger mit meinen Eltern, also ist theoretisch ja alles in Ordnung. Aber dennoch packt mich nachts oft der Gedanke, dass ich einfach weg will. Einfach nur das, was war hinter mir lassen und neu anfangen. Am liebsten in einer friedlichen, warmen Gegend, weit weg von Deutschland und den Menschen, die ich so kenne. Einfach nur allein weggehen. Jetzt und sofort. Und nur gute Freunde mitnehmen, von denen ich weiß, dass es ihnen oft ähnlich geht. Am liebsten würde ich dann mitten in der Nacht in eisiger Kälte die Wohnung verlassen und mich ohne einen Cent oder etwas zu essen auf den Weg zu machen zu besagtem Ort. Das ist ein Gedanke der Nacht. Tagsüber kam es mir nie in den Sinn wegzulaufen, aber dennoch bleibt diese Hoffnung, dass woanders die Freiheit auf mich wartet.

2. Die eigene Bestimmung. Wenn ich nachts über mich selbst nachdenke, komme ich oft auf den Gedanken, was ich den eigentlich bin. Ein Mensch. Na toll. Aber für was? Was ist meine Aufgabe? Wo ist mein Platz in dieser Welt? Was soll ich tun? Es ist schwer über so etwas nachzudenken, denn es kann einen zur Verzweiflung bringen, nämlich dann, wenn man seine Bestimmung nicht findet. Ich habe sie bisher nicht gefunden und bin ein Glück noch nicht zu sehr verzweifelt.

3. Einsamkeit. Damit das hier nicht falsch verstanden wird. Auch wenn es Nachtgedanken sind, meine ich hier nicht die Einsamkeit nachts. Ganz im Gegenteil, da bin ich froh alleine zu sein. Doch vielmehr wird mir nachts oft so richtig klar, dass ich einsamer nicht sein könnte. Natürlich habe ich Freunde, Verwandte etc. Aber niemanden, der Gedanken und Gefühle teilen kann, der wirklich da ist, der mir körperlich und seelisch nahesteht. Solch eine Person hat noch nie existiert. Ob man will oder nicht, man bleibt alleine, denn der andere kann nicht teilen, was nicht teilbar ist. Man kann davon erzählen, aber nicht teilen.

So. Das wären nur mal ein paar Nachtgedanken. Würde mich mal interessieren, wie des bei euch aussieht, von wegen Nachtdenken und so. Jedenfalls bin ich froh, auch das mal losgeworden zu sein.

quaid - 26.2.2005 um 02:09

zu erstens:

der einsame ritter? der wunsch nach einem besseren leben? neugier? ich kann den wunsch nicht so einfach klassifizieren. aber ich denke, es ist ein bißchen von allem.

zu zweitens:

das ähnelt ja sehr den gedanken, die ich mir manchmal mache. das habe ich ja schon im thema [der sinn des ganzen](#) ausgeführt - vielleicht hat dich das ja sogar auf diesen thread hier gebracht.
ich denke, der wunsch alles zu erfahren ist vollkommen normal.

zu drittens:

ich bin mir nicht sicher ob ich verstanden habe, was du mit teilen meinst. aber ich verbinde es, so wie es sich liest, mit [wahrer freundschaft](#).

sowas da draussen zu finden wird nahezu aussichtslos sein. und wenn, dann kann man sich wohl sehr glücklich schätzen..

Seneca - 26.2.2005 um 02:41

Zitat

ich bin mir nicht sicher ob ich verstanden habe, was du mit teilen meinst. aber ich verbinde es, so wie es sich liest, mit wahrer freundschaft.

sowas da draussen zu finden wird nahezu aussichtslos sein. und wenn, dann kann man sich wohl sehr glücklich schätzen..

Ich denke wahre Freundschaft ist ähnlich, aber es trifft es nicht ganz. Ich hab mir da eher so Gedanken gemacht, dass es ja praktisch nur ich bin, der wirklich bei mir ist und alles miterlebt. Is ja auch logisch, aber irgendwie hab ich mir nachts oft Gedanken darüber gemacht, warum ich nur ich bin und nicht mehr. So das Einsamkeitsgefühl. Nur eine Person, die wirklich am geistigen Geschehen dran ist.

... - 26.2.2005 um 03:08

@Seneca:

Vorab mal 'ne Frage:

Leidest Du darunter, daß Du statt zu schlafen die Nacht über grübelst? Sofern das für Dich angenehm ist, ist alles okay. Aber wenn Du eigentlich lieber schlafen möchtest, solltest Du überlegen, was man machen kann, damit Du wieder Schlaf findest!

Zu 1: Früher war das auch ein Traum von mir. Als ich 15 war, hab'ich es dann mit meinem besten Freund gemacht. Wir haben aber relativ früh unsere Eltern informiert und die haben sich überhaupt keine Sorgen gemacht. Uns ging das aber nach ein paar Tagen auf den Geist und wir sind zurück. Später, als mein Freund dann 'n Führerschein hatte, sind wir einfach nachts mit dem Auto seiner Eltern durch halb Deutschland gefahren. Das machte wieder Spaß. Ich hatte vor einiger Zeit, ca. 15 Jahren noch mal Lust, das zu machen. Ich bin ja gelernter Heilerzieher. Und da habe ich mir vorgestellt, einfach als Aushilfsarbeiter durch Deutschland und Nachbarländern zu ziehen, immer mal wieder für'n paar Wochen in irgendeiner Einrichtung zu jobben. Viele haben ja Dienstwohnungen, wo man auch leben kann. Ich ab's erst dann verworfen, als ich endlich wieder in einer sehr festen, guten, glücklichen Beziehung war. Da war mir auf einmal mein fester Wohnsitz als Zuhause viel wert.

Zu 2 habe ich mich auch geäußert in qs Thread.

Und 3 habe ich erlebt. Es ergibt irgendwie einen Zusammenhang zu eins. In dem Moment, wo ich das Gefühl hatte, jemanden gefunden zu haben, der absolut kompatibel mit mir war, habe ich den Gedanken 1 aufgegeben.

Ich folgere daraus, daß hinter diesen Gedanken zu 1 und 3 irgendeine zusammenhängende Sehnsucht besteht, die ich aber noch nicht ganz verstehe. Vielleicht kannst Du da ja was erkennen? Ich überlege auch noch mal.

dian - 26.2.2005 um 11:35

Ich versinke nachts vor dem Einschlafen meist in irgendeiner Story, die ich mir selber ausdenke und die ich dann vor meinem geistigen Auge weiterspinnne.

Das war eigentlich auch schon früher so, als ich noch längst nicht auf die Idee gekommen bin, irgendeine dieser Geschichten mal aufzuschreiben und zu veröffentlichen.

Naja, es sind meist die üblichen Stories, die man von mir eben gewohnt ist... von jungen Aussenseitern, die sich zusammentun und gegen irgendwelche Nazis oder andere Schurken kämpfen, oder die einfach nur ihr Leben meistern. Zuweilen entsteht da eine extrem starke Bindung zwischen mir und den Charakteren, die auch manchmal bis in meine Träume bestehen bleibt. Und darüber hinaus.

Über Alltagsprobleme mache ich mir beim Einschlafen eigentlich kaum noch Gedanken... das vermiest mir nur die Nacht, und ich wälze mich ewig hin und her. Nein.. ich brauche das, dieses sich verlieren in anderen Welten.

Natürlich habe ich manchmal nachts auch diese "Was ist der Sinn hinter allem"-Gedanken. Aber da ich da am Ende eh immer auf das selbe Ergebnis komme, stört mich das nicht sonderlich.

Seneca - 26.2.2005 um 12:51

Zitat

Leidest Du darunter, daß Du statt zu schlafen die Nacht über grübelst? Sofern das für Dich angenehm ist, ist alles okay. Aber wenn Du eigentlich lieber schlafen möchtest, solltest Du überlegen, was man machen kann, damit Du

wieder Schlaf findest

Eigentlich ist es schon angenehm darüber nachzudenken. Aber es ist halt so, dass die Gedanken ja irgendeinen Sinn haben und nicht mir blos den Schlaf rauben. Und ich finde halt die Lösung nicht.

Zitat

Ich folgere daraus, daß hinter diesen Gedanken zu 1 und 3 irgendeine zusammenhängende Sehnsucht besteht, die ich aber noch nicht ganz verstehe. Vielleicht kannst Du da ja was erkennen?

Ja. Es gibt da gewisse Querverbindungen. Und zwar in die Richtung, als dass ich ein sehr freiheitsliebender Mensch bin, aber dennoch fällt mir die Einsamkeit schwer. Besonders im Urlaub, wenn ich in Griechenland bin und abends am Meer entlanglaufe kommt dieser Gedanke. Dann denke ich mir:

Wie schön wäre es jetzt mit einem Boot auf das ruhige Wasser hinauszurudern, dem Horizont entgegen, in Ruhe und Frieden ganz alleine. Aber dann zur gleichen Zeit wünsche ich mir mich zuhause mit ein paar Freunden zu treffen und etwas amüsantes zu unternehmen, einfach in Gesellschaft zu sein. Das ist leider eine etwas schwierige Kombination.

... - 27.2.2005 um 01:33

Oh ja, diese Sehnsucht kenne ich sehr gut. Allerdings nicht aus Griechenland, sondern aus den Niederlande, wenn ich in Zeeland bin. Dann kann ich auch stundenlang mir die Entfernung auf dem wasser anschauen. Wasser bzw. Meer hat immer einen unglaublichen Reiz. Wenn Du dann an einer Landzunge stehst, z.B. auf den Halbinseln dort an den Schelden, dann kannst Du zum einen aufs Meer rausgucken und zum anderen auf irgend welche anderen Halbinseln, die bewohnt sind. Insbesondere abends ist das toll, weil man dann auch die Lichter der Städte und Dörfer auf der anderen Insel sieht. Das ist irgendwie ein unbeschreibliches Gefühl. Auf der einen Seite Einsamkeit, auf der anderen irgendwo eine Zivilisation, von der man nur entfernt die Lichter wahrnimmt. Es ist wahrscheinlich dieser unauflösbare Widerspruch zwischen Wunsch nach Einsamkeit und Gemeinsamkeit.

Ich habe gottseidank auch öfters mal das Glück gehabt, diesen Widerspruch aufzulösen. Immer wenn wir Urlaube für die Bewohnern dort machten (ich war bis vor kurzem noch Heilerzieher in einem Behindertenwohnheim). Dann hast Du vielleicht einen Menschen an Deiner Seite, der nicht redet mangels aktivem Sprachvermögen, der aber mit Dir das ganze genießt ohne irgendwie einzugreifen. Das heißt, Du bist nicht alleine, aber irgendwie doch für Dich selbst verantwortlich, sogar noch für einen zweiten Menschen auch. Und der vertraut Dir blind, der genießt, wenn Du genießt. Wenn ich mich dann abends mit irgendeinem mir lieb gewordenen Bewohner dort auf eine Bank setzte, und in diese Ewigkeiten rausstartete, der oder die Bewohnerin neben mir saß, maximal in den Arm genommen werden wollte, dann war es, als hätte ich damit die Macht, Raum und Zeit zu bestimmen. Ich probier's demnächst auch noch mal mit meinem neuen Freund. Der ist zur Zeit der einzigste, mit dem ich mir sowas auch vorstellen kann (allerdings braucht der wahrscheinlich dabei noch 'n guten Joint).

Ich kenne aber auch die griechische Küste, auch dort gibt es auf Pelepones und auf Kreta solche Orte. Und sogar in der Nähe von Athen. Kap Sunion oder so.

Wo bist Du denn gewesen?

Seneca - 27.2.2005 um 15:22

Am Pelepones war ich. An einer der westlichen Südspitzen, zwischen Methoni und Koroni, falls das euch was sagt. Dort hatte man einerseits den Ausblick auf das weite endlose Meer, die Freiheit, die man genießen möchte, das warme ruhige Wasser. Am liebsten würde man auf das Meer hinausfahren und nie wieder an Land gehen. Aber dennoch leuchten einem am Horizont die Leuchttürme von Shiza und Sapienza entgegen und man wünscht sich andererseits die Zivilisation, die Gesellschaft anderer Menschen. Aber wehe, wenn dann mal einer am Strand auftaucht, dann ist die ganze Freiheit wieder hinüber.

... - 28.2.2005 um 00:55

Schade, die Ecke kenn'ich nicht. Auf Pelepones war ich an der Südküste auf der anderen Seite bei Nauplion. Ich meine, da wäre auch noch so 'ne Art Seefestung vorgebaut gewesen. Ich bin mir aber nicht sicher, wo das genau war. Ist alles schon sehr lange her. Aber stimmt. Es ist allgemein auch eine Ecke, an der sich Sehnsucht nach Einsamkeit, Unendlichkeit und Verbundenheit kreuzen. Das stimmt.

